

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zettel, doch geschehen lassen, indirekt begünstigt, jedenfalls durch sein ganzes Verhalten seit langer Zeit moralisch die Verantwortung dafür zu tragen. Der Mord war in Belgrader Zeitungen deutlichst vorausgesagt, er war systematisch vorbereitet unter den Augen der serbischen Behörden, unter direkter Mitwirkung serbischer Offiziere und Beamter, die die Waffen geliefert, die Instruktionen erteilt haben; er wurde offen beschönigt, ja verherrlicht und bejubelt von der serbischen wie russischen Presse. Das bedeutete einen furchtbaren Schlag gegen die Ehre eines Staates, dem, als sterbenden Löwen, man einen solchen Fußtritt ungestraft geben zu können glaubte. Denn man hatte seit langer Zeit sich immerfort vorgeredet und vorreden lassen, Oesterreich liege in den letzten Zügen, es werde mit des alten Kaisers Ende ohnehin zusammenbrechen. Der Thronfolger galt für den einzigen, der den Zusammenbruch etwa noch aufhalten konnte, darum mußte er weg. Man hatte sich verrechnet. Der Löwe erhob sich in ungeahnter Kraft und zeigte dem wenig edelmütigen Treter seine Taten. Daß aber Serbien nur das Werkzeug in der Hand eines Mächtigers war, das war keinen Augenblick zweifelhaft. War Rußland nicht mitschuldig, so mußte es die Bestrafung Serbiens gutheißen. Aber es war mitschuldig, vielmehr der eigentlich Schuldige; es hatte Serbien die ihm ja seit lange geläufige Methode des Meuchelmords gelehrt. Es war mit ihm